

Emil und

Franziska Buch

die Detektive



Arbeitsmaterialien
für den Unterricht

Projekt „Filmrucksack“

Aktuelle deutsche Spielfilme im DaF-Unterricht: Materialien und Unterrichtsvorschläge

Eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts Mailand mit dem Servizio Lingue e Mobilità - Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI), Lugano - Manno

Goethe-Institut Mailand: Almuth Meyer-Zollitsch

SUPSI: Projektkoordination: Germana D'Alessio

Autoren: Germana D'Alessio, Beatrice Marbach, Martin Saurer

Layout und technische Koordination: Michela Ferrari, Edmondo Rinaldini

Druck: Mario Borelli

Copyright © SUPSI - SLM 2004

Emil und die Detektive

1. Angaben zum Film

BR Deutschland 2000

Buch und Regie: Franziska Buch, nach dem gleichnamigen Buch von Erich Kästner

Darsteller: Tobias Retzlaff (Emil Tischbein), Anja Sommariva (Pony Hütchen), Jürgen Vogel (Max Grundeis), Maria Schrader (Pastorin Hummel), Kai Wiesinger (Knut Tischbein), Maximilian Befort (Gypsi), David Klock (Gustav Hummel), Sergej Moya (Flügel), Tobias Unkauf (Dienstag), Maurice Kumar (Kebab), Tim Hansen (Krumbiegel), Anita und Annika Schulz (Fee & Elfe), Thando Walbaum (Hassouna)

Länge: 100 Minuten

FSK: ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren

2. Inhalt

Emil Tischbein, ein 12-jähriger Junge, lebt mit seinem allein erziehenden Vater in einer ostdeutschen Kleinstadt. Er ist übergelückt, als sein Vater nach langer Arbeitslosigkeit endlich einen Job als Staubsaugervertreter findet. Jetzt fängt ein neues Leben an! Doch dann baut Herr Tischbein einen Autounfall und verliert seinen Führerschein.

Herr Tischbein liegt im Krankenhaus und Emil fährt für zwei Wochen nach Berlin. Er darf bei der Schwester seines Lieblingslehrers Hummel wohnen. Frau Hummel ist Pastorin, verwitwet und lebt mit ihrem Sohn Gustav in einer kleinen Villa. Im Zug nach Berlin lernt Emil den Kleinkriminellen Max Grundeis kennen. Der erzählt dem Jungen, er könne ihm zu einem neuen Führerschein für seinen Papa verhelfen. Als Emil beginnt, Grundeis zu vertrauen, klaut der ihm 1500 Mark, die ganzen Ersparnisse von Emil.

Während Gustav und die Pastorin am Bahnhof vergebens auf Emil warten, verfolgt Emil den Dieb Grundeis quer durch Berlin. Dabei trifft er auf Pony Hütchen, die energische Chefin einer Kinderbande. Die Kinder beschließen spontan, Emil zu helfen. Sie schicken Gypsi als "falschen Emil" zu Pastorin Hummel. Mit viel Witz und Charme spielt Gypsi den „falschen Emil“, stellt das Pastorenhaus auf den Kopf und gewinnt allmählich die Freundschaft von Gustav.

Inzwischen sind Emil, Pony und die Kinderbande auf der Jagd nach Grundeis und den 1500 Mark. Dabei geraten sie in eine Kette von Abenteuern: Emil und Pony verfolgen Grundeis in ein Luxushotel, die Kinderbande isst fröhlich in einem noblen Restaurant, Emil findet einen Koffer voll gestohlener Juwelen, zwei Führerscheinhändler wollen Emil den Koffer wegnehmen, Gypsi wird als falscher Emil entlarvt und Grundeis entführt schließlich Pony. Alles scheint verloren - doch dann haben die Kinder eine Idee, auf die kein Erwachsener der Welt kommen würde: „Parole Emil!“.

Kommentar

„Emil und die Detektive“ ist ein Kinderfilm. Regisseurin und Drehbuchautorin Franziska Buch hat an der Geschichte von Erich Kästner einiges verändert, um den Roman an die moderne Lebenswelt heutiger Kinder anzupassen. Die wichtigste Veränderung ist die Aufwertung der Rolle von Pony Hütchen, die nun die Anführerin der Kinderbande ist. So bietet der Film auch Mädchen eine starke Identifikationsfigur. Der Film zeigt, wie sich moderne Großstadtkinder mit Freundschaft und Solidarität in der Welt der Erwachsenen durchsetzen.

Aber auch die Eltern-Kinder-Beziehung spielt eine wichtige Rolle im Film. Keine der Hauptfiguren hat eine intakte Familie: entweder sind die Eltern allein erziehend, oder sie streiten dauernd, oder sie sind mit Geldverdienen beschäftigt und deshalb nie da.

3. Protagonisten

Emil Tischbein



Ein netter und lieber 12-jähriger Junge, der aber auch raffiniert und clever sein kann, spielt die Hauptrolle im Film. Er liebt seinen Vater, leidet aber darunter, dass seine Mutter vor drei Jahren fortgezogen ist und nun mit einem anderen Mann ein neues Leben aufbaut.

Knut Tischbein



Emils Vater. Seit ihn seine Frau verlassen hat, geht alles schief. Er ist arbeitslos und allein erziehender Vater. Er kümmert sich liebevoll um seinen Jungen, kann sehr gut kochen und Lenkdrachen bauen. Nachdem er endlich eine Arbeit als Vertreter erhalten hat, baut er einen Unfall und setzt damit seine Zukunft aufs Spiel.

Hassouna



Emils Schulfreund. Er kennt alle Tricks der Strasse. Er bereitet Emil auf seinen Aufenthalt in der Grosstadt vor, indem er ihm illegal zum richtigen Outfit verhilft und dabei von der Polizei erwischt wird.

Max Grundeis
"Kurz Hals"



Er ist ein gemeiner Dieb, Lügner und Betrüger, den Emil auf seiner Zugfahrt nach Berlin kennen lernt. Grundeis stiehlt Emil 1500 Mark, nachdem er ihn zum Genuss eines Betäubungsgetränks überredet hat. Als echter Gauner mit Vampirgesicht, keuchendem Lachen und bernsteingelben Augen verkörpert er im Film das Böse.

Emil und die Detektive

Protagonisten

Pony Hütchen



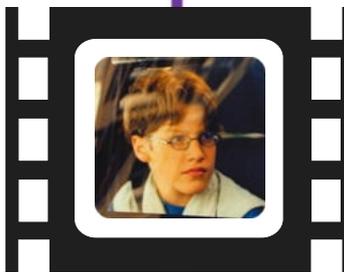
Das mutige, unerschrockene Mädchen ist Chefin einer Kinderbande in Berlin. Sie leidet darunter, dass sich ihre Eltern streiten. Sie flüchtet aus dieser Situation in die Rolle der souveränen Organisatorin, die immer alles unter Kontrolle hat. Sie steht Emil zuverlässig, selbstbewusst und spontan zur Seite, um den Betrüger Grundeis mit Hilfe ihrer Freunde zu überführen.

Pastorin Hummel



Die Pastorin ist die Schwester von Emils Lieblingslehrer. Dieser vermittelt Emil während des Spitalaufenthalts seines Vaters Ferien bei seiner Schwester. Pastorin Hummel hat vor 10 Jahren ihren Mann verloren und lebt seitdem allein mit ihrem Sohn Gustav. Sie beherbergt oft sozial bedürftige Kinder und Jugendliche. Gustav findet, dass ihr soziales Engagement zu weit geht.

Gustav



Sohn von Pastorin Hummel. Der intelligente, computerbegeisterte und vaterlose Junge managt seine chaotische Mutter durch den Alltag. Weil seine Mutter immer anderen helfen will, muss Gustav oft auf seine Privatsphäre verzichten und sein Zimmer und alles mit fremden Gästen teilen.

Gypsi



Er stammt aus einer rumänischen Grossfamilie. Weil er Emil die Teilnahme am Abenteuer ermöglichen will, nimmt er dessen Stelle bei der Pastorenfamilie ein. Als Junge mit grossem Herz und grosser Klappe lebt er sich ungeniert in den Alltag der Pastorin und Gustavs ein. Es gelingt ihm, die Sympathie und Freundschaft Gustavs für sich zu gewinnen.

Emil und die Detektive

Protagonisten

Fee und Elfe



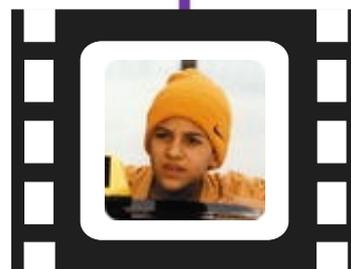
Die Zwillinge flitzen auf ihren Skateboards durch die Strassen Berlins und bereichern die Stadt mit Graffiti.

Krumbiegel



Der Comicfan im Superman-T-Shirt spricht und lebt wie seine Idole aus den Comics.

Kebab



Türkischer Breakdancer, der sich geschickt auf seinem Skateboard durch das Gewühl der Grossstadt Berlin bewegt.

Dienstag



Der Junge stammt aus einem reichen Elternhaus. Da seine Eltern ständig damit beschäftigt sind, Geld zu verdienen, ist er oft allein und findet ein zweites Zuhause in der Kinderbande. Gemeinsam mit seinem Hund "Lotti" und der Kreditkarte seiner Eltern nimmt er an der Verfolgungsjagd teil.

Emil und die Detektive

4. Szenenprotokoll

DVD Kapitel

Inhalt

1. Starttitel - Geburtstag

Vorspann & Titel
An der Ostsee spielen Emil und sein Vater Versteck. Es ist der 12. Geburtstag von Emil und sein Vater hat ihm als Überraschungsgeschenk einen Lenkdrachen gebaut.

2. Grosses Ehrenwort

Bei Emil zu Hause in Streiglitz. Der Vater hat gekocht. Emil ist enttäuscht, weil sein Vater das Versprechen nicht einhält, mit ihm ins Kino zu gehen. Denn Emils Vater ist arbeitslos und kann sich den Kinobesuch nicht leisten. Emil erhält von seiner Mutter einen Brief mit 500 Mark und einer Fotografie mit ihrem neuen Lebenspartner und Hund. Emil zerreisst das Foto.

3. Neue Arbeit

Der Lehrer spricht Emil auf die Arbeitslosigkeit seines Vaters an und gibt ihm den Tipp, der Vater solle sich bei einer Teppichfirma als Staubsaugervertreter bewerben. Der Vater erhält die Stelle, aber baut auf der Rückfahrt einen Unfall. So verliert er seinen Führerschein und damit auch seine neue Stelle.

4. Du darfst verreisen

Emil besucht seinen Vater im Krankenhaus und möchte ihm die Nachricht vom Führscheidenzug überbringen. Der Vater aber sagt ihm, dass er am nächsten Tag nach Berlin zur Schwester von Herrn Hummel in die Ferien verreisen darf. Die Pfarrerin will ihn gemeinsam mit ihrem Sohn während zwei Wochen beherbergen.

Emils Freund Hassouna erzählt, dass man in Berlin alles kaufen kann: Von Diamanten bis zu Führscheiden. Dazu braucht man allerdings "coole Klamotten" und Geld.

Die beiden Jungs stehlen Klamotten aus Altkleidercontainern und werden dabei von der Polizei überrascht. Während Hassouna gefasst wird, gelingt es Emil jedoch abzuhausen.

Emil packt die Koffer und nimmt sein erspartes Geld mit, weil er hofft, damit seinem Vater auf dem Schwarzmarkt einen neuen Führschein besorgen zu können.

5. Die Reise

Lehrer Hummel begleitet Emil auf den Bahnhof und gibt ihm letzte Reiseinstruktionen. Er soll in Berlin am Bahnhof Zoo aussteigen und dort auf die Pastorin und ihren Sohn warten. Er soll sich von keinem Fremden ansprechen lassen und auf seine Sachen aufpassen. Im Zug trifft Emil auf den Gauner Grundeis, der ihm sein Geld stiehlt. Emil bemerkt den Diebstahl erst, als der Dieb schon aus dem Abteil verschwunden ist.

6. Verfolgung aufnehmen!

Der Zug trifft in Berlin im Bahnhof Zoo ein. Emil sieht, wie Grundeis den Zug verlässt und nimmt die Verfolgung auf. Inzwischen hat sich Pastorin Hummel verspätet.

7. Dieser Mistkerl

Pastorin Hummel trifft mit Gustav 21 Minuten zu spät am Bahnhof ein. Vergeblich suchen sie nach Emil und beschliessen, nach Hause zu fahren und dort auf Emil zu warten. Inzwischen ist Grundeis in einem Restaurant essen gegangen. Emil beobachtet ihn, hat aber Hunger und stiehlt ein Schnitzel aus der Küche. Er wird von der Tochter des Kochs Pony Hütchen erwischt und erzählt ihr seine Geschichte. Sie bietet Emil ihre Hilfe an.

8. Verstärkung

Pony stellt ihre Freunde Kebab, Krumbiegel, Fee und Elfe, Flügel, Dienstag und Gypsi vor. Die Bande erfährt Emils Geschichte und Pony organisiert die Überwachung von Grundeis. Die Kinder skaten durch Berlin. Ihr Ziel sind die Katakomben: Das Abenteuer beginnt.

9. Parole Emil

In den Katakomben trifft sich die ganze Bande und die Verfolgungsjagd wird organisiert. Das Ziel: Emils Geld zurück erkämpfen und einen neuen Führerschein für Emils Vater besorgen. Da Pastorin Hummel Emil erwartet, wird ein falscher Emil organisiert. Gypsi bietet sich für diese Rolle an.

10. Der falsche Emil

Gypsi kommt bei Hummels an. Sie essen mit Gypsi zu Abend. Gustav muss dem falschen Emil sein Zimmer überlassen. Inzwischen verlässt Gauner Grundeis das Restaurant und wird von den Kindern verfolgt.

11. Hinterher!

Grundeis kleidet sich in einer Boutique neu ein. Die Kinder beobachten ihn dabei, und als er die Boutique verlässt, beginnt die Verfolgung. Im Taxi fahren sie dem Dieb hinterher und beobachten, wie er im Hotel Adlon absteigt.

Inzwischen lebt sich Gypsi bei Hummels ein. Gustav lässt es zu, dass sich Gypsi mit seinen Klamotten neu einkleidet. Gypsi inszeniert einen Telefonanruf an Emils

12. Das Adlon

Dienstag übernimmt am Telefon die Rolle des Vaters von Emil und freut sich darüber, dass Emil gut angekommen ist. Inzwischen möchte Emil ins Hotel Adlon, um zu sehen, wo Grundeis mit seinem Geld geblieben ist. Pony gelingt es dank ihrer schauspielerischen Leistungen, einen Zweitschlüssel zum Zimmer von Grundeis zu bekommen.

13. Was sagste nu?

Die Kindergruppe sitzt vor dem Hotel Adlon und wartet auf Pony. Diese kommt und übergibt Emil den Zweitschlüssel. Emil und Pony gehen ins Hotel. Emil dringt ins Zimmer von Grundeis ein und sucht sein Geld. Pony passt vor dem Zimmer auf. Inzwischen stiehlt Grundeis im Hotelrestaurant die Zimmerschlüssel von Hotelgästen. In zwei Hotelzimmern knackt und entleert er die Safes. Der Roomservice überrascht ihn im fremden Zimmer und Grundeis muss es durch das Fenster verlassen.

14. Unterm Bett

Grundeis steigt über das Fenster in sein Hotelzimmer ein. Zu spät merkt Pony, was los ist. Emil hat keine Zeit mehr, das Zimmer zu verlassen, und versteckt sich unter dem Bett. Grundeis entdeckt zwar den Zweitschlüssel, aber Emil gelingt es trotzdem, mit Grundeises Koffer aus dem Zimmer und dem Hotel zu entfliehen.

15. lieh! Austern!

Die Kinder und Emil finden im Koffer nicht das gesuchte Geld, sondern Schmuck und Diamanten. Emil merkt, dass er seinen Notizzettel für das Treffen mit den Fälschern des Führerscheins verloren hat. Der liegt unter dem Bett von Grundeis. Pony will inzwischen auf den Koffer Acht geben. Die Kinder essen im Stammlokal von Dienstags Eltern und stellen alle Regeln auf den Kopf.

16. Zuhause bei Pony

Pony nimmt Emil mit zu sich nach Hause. Die Eltern von Pony streiten sich und Emil kann nicht bei Pony übernachten. Er versucht mit seinem Vater zu telefonieren. Dann geht er in die Katakomben zurück.

17. Die neue Rede

Dort ruht sich Emil aus. Pony kommt vorbei, weil sie es zu Hause nicht mehr aushält. Ihre Eltern wollen sich scheiden lassen. Die beiden Kinder sprechen über das Thema Scheidung und darüber, wie es ist, mit geschiedenen Eltern zu leben.
Bei Familie Hummel zu Hause redigieren Gypsi und Gustav zusammen die Sonntagspredigt der Pastorin.

18. Führerschein – Gangster

Im Hotel Adlon merkt Grundeis, dass er bestohlen worden ist. Er entdeckt unter seinem Bett den Notizzettel Emils und versteht so, dass der Junge in seinem Zimmer war.

Emil und Pony fahren zum Treffen mit den Fälschern in der U-Bahn-Station. Die Fälscher wollen wissen, was im roten Koffer ist. Pony und Emil müssen fliehen: eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. Auch Grundeis ist dabei und entführt Pony.

19. Aufgeflogen

Gustav entdeckt, dass Gypsi nicht Emil ist und schaltet sich mit seinen Computerkenntnissen in die Kinderbande ein.

Die entführte Pony telefoniert mit Emil und vereinbart einen Treffpunkt zur Übergabe des roten Koffers. Bedingung: Keine Polizei!

20. Detektive - Es geht los!

Die Kinder entwickeln einen genialen Plan: Parole Emil! Sie verteilen Flugblätter. Emil trifft sich mit Grundeis im Zoo, wo er ihm den roten Koffer übergibt. Pony macht Emil Vorwürfe, weil er den Gauner hat gehen lassen.

21. Hinter Grundeis...

Die Kinder nehmen die Verfolgung von Grundeis auf. In der Kirche hält Pastorin Hummel die redigierte Predigt über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit und wundert sich über die Themen: Klamotten, kein Platz für Kinder, zu früh ins Bett müssen, Streit zwischen den Eltern, Spinat essen, Scheidung, den Vater nur jedes zweite Wochenende sehen ...!

Inzwischen verfolgen die Kinder Grundeis weiter. Es werden immer mehr und mehr, am Schluss sind es mehr als 1000 Kinder.

22. Haltet den Mann!

Grundeis flüchtet in die Kirche, wo Pastorin Hummel ihre Sonntagspredigt hält. Von dort versucht er zu fliehen, aber die Kinder hindern ihn daran. Die Polizei wird gerufen. Grundeis wird verhaftet und Emil bekommt sein Geld zurück.

23. Wie richtige Detektive

Die Kinder haben wie richtige Detektive gearbeitet. Der Polizeichef lässt die Anklage gegen Emil wegen des Kleiderdiebstahls fallen. Emil wird auf der Pressekonferenz nicht nur von Journalisten, sondern auch von seinem Vater empfangen. Die beiden umarmen sich. Ein dickes Happy-End kündigt sich an: Der Vater hat eine neue Stelle mit einem guten Lohn. Bald wird er auch wieder sein Auto und seinen Führerschein haben. Emil vermisst die Berliner Bande.

24. Schlusstitel

An der Ostsee spielen Emil und sein Vater Versteck. Plötzlich die Überraschung: Die ganze Berliner Bande ist da, inklusive Pastorin Hummel, die Arm in Arm mit Emils Vater am Strand spazieren geht.

5. Zitate aus dem Film

Kapitel 8

Das Lied der Bande

*„Hey ich bin Pony ist doch klar.
Wenn ich durch meine Finger pfeife, sind sie alle da.
Es gibt keine Probleme, wenn ich das Kommando übernehme.
So soll es sein, steigt doch mit ein.
Das Schwein bringen wir ins Kittchen rein.
Quer durch die ganze Stadt, die Strassen auf und ab.
Wir sind ne coole Bande, die jüngsten Detectives im Lande.
Wir geben nie auf. Wir sind gut drauf. Wir machen nie schlapp.
Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
Wir sind bei dir, wir lassen dich nicht allein.
Wer dich beklaut, der ist gemein.
Das Schwein bringen wir ins Kittchen rein.
Wir jagen diesen miesen Dieb quer durch die ganze Stadt
und wenn wir mit ihm fertig sind, hat der das Klauen satt.“*

Kapitel 9

*„Hey ich brauch ein Code-Wort.
Hey ich schlage vor: Parole Emil!“*

*„Habe verstanden. Wir kommen! Parole: Emil.
Die Verfolgung kann beginnen!“*

Kapitel 17

Gustav und Gypsi schreiben die Predigt der Pastorin neu:
„Gerechtigkeit! Das finde ich gut. Das ist was über Kinder! Kinder werden immer total ungerecht behandelt. Wenn wir bestimmen könnten, dann wäre doch alles viel besser!“

„Für Kinder hat diese Welt kein Herz! Eltern schlagen ihre Kinder, doch Kinder dürfen ihren Eltern nie eine kleben. Das ist Ungerechtigkeit! Dass Eltern sich scheiden lassen und noch nicht mal fragen, ob man auch geschieden werden will. Das ist Ungerechtigkeit!“

Kapitel 21

Die Pastorin hält die Predigt:

„Ich spreche heute über Gerechtigkeit. Ja, über Kinder. Denn diese Welt ist ungerecht für Kinder. Denn sie wird nur von Erwachsenen gemacht.

Ungerecht sind die dummen Regeln, die Erwachsene für Kinder machen.

Mit den Geschwistern streiten ist verboten, aber die Eltern streiten nachts manchmal so laut, dass man nicht schlafen kann.

Ungerecht ist, dass man nach einer Scheidung seinen Vater nur jedes zweite Wochenende sehen darf.

Wir fordern: Gerechtigkeit für Kinder!

Wir fordern, dass man mehr auf Kinder hört.“

6. Impulse für den Unterricht

Die Figuren

1a. Charakterisieren Sie die einzelnen Figuren! Wählen Sie Adjektive!

	Emil	Emils Vater	Gustav	Gustavs Mutter	Pony	Ponys Eltern
aggressiv						
allein erziehend						
ärgerlich						
chaotisch						
frech						
geschieden						
gutmütig						
hilfsbereit						
lieb						
liebvoll						
locker						
mutig						
nett						
selbstbewusst						
sportlich						
unerschrocken						
unfair						
unorganisiert						
verwitwet						
zärtlich						
zerstreut						
zuverlässig						

Im Film spielen drei Familien eine Rolle:

- Emil und sein Vater
- Gustav und seine Mutter
- Pony Hütchen und ihre Eltern

1b. Beschreiben Sie das Verhältnis der Kinder zu ihren Eltern!

Benutzen Sie dazu auch die Adjektive aus Übung 1a. und den folgenden Wortschatz.

(sich) streiten	Streit haben
schreien	
zusammenleben mit	
sorgen für	
erziehen	die Erziehung
sich scheiden lassen	die Scheidung
sich trennen	die Trennung
die Kleinfamilie	die Grossfamilie
das Einzelkind	die Geschwister
die alleinerziehende Mutter	der alleinerziehende Vater
die Witwe	

Emil und sein Vater	Gustav und seine Mutter	Pony und ihre Eltern

1c. Der Dieb Max Grundeis

Welche Elemente lassen den Dieb Grundeis als einen sehr unsympathischen Menschen erscheinen?

Aussehen

Mimik

Kleidung

Verhalten

Die Kinder als Detektive

2a. Wie organisieren sich die Kinder, um Emils gestohlenen Geld zurückzubekommen?
Bringen Sie die Bilder in Ordnung und erzählen Sie!



Emil und die Detektive



(Bilder aus: www.cinema.msn.de/film/details)

Filmkritiken

4a. Folgende Aussagen wurden von einigen Kritikern geäußert. Welche Einstellung haben die Kritiker dem Film gegenüber? Welche Aussagen sprechen für den Film? Welche dagegen? Kreuzen Sie an!

positiv negativ skeptisch

Die Kinder sind in der aktuellen Verfilmung im Wirtschaftswunderland angekommen. Das Kind erscheint als kompetenter, cooler und niemals überforderter User des popkulturellen und IT-Angebots. (M.Wegschneider)

Die Kinder zeigen: Gemeinsam sind wir stark. So eine Botschaft kommt beim jungen Publikum gut an – heute wie vor siebzig Jahren. (S.Benz)

Kästners Klassiker mutet im neuen Gewand wie eine kunterbunte Mischung aus Sozialkundeunterricht, HipHop-Musical und Stadtrundfahrt an. (Alex Heinen)

Kästners Grundaussage bleibt unangetastet. Kinder sind die klügeren Menschen, weil sie spielerisch und solidarisch dem Bösen die Stirn bieten. (J.Engels)

Es gibt viel gute Moral und keine weltordnenden computer-simulierten Übertiere, es geht nicht um pokemonsche Macht des Einzelnen, sondern um die Macht der Solidarität. (S.Geissler)

	positiv	negativ	skeptisch
Die Kinder sind in der aktuellen Verfilmung im Wirtschaftswunderland angekommen. Das Kind erscheint als kompetenter, cooler und niemals überforderter User des popkulturellen und IT-Angebots. (M.Wegschneider)			
Die Kinder zeigen: Gemeinsam sind wir stark. So eine Botschaft kommt beim jungen Publikum gut an – heute wie vor siebzig Jahren. (S.Benz)			
Kästners Klassiker mutet im neuen Gewand wie eine kunterbunte Mischung aus Sozialkundeunterricht, HipHop-Musical und Stadtrundfahrt an. (Alex Heinen)			
Kästners Grundaussage bleibt unangetastet. Kinder sind die klügeren Menschen, weil sie spielerisch und solidarisch dem Bösen die Stirn bieten. (J.Engels)			
Es gibt viel gute Moral und keine weltordnenden computer-simulierten Übertiere, es geht nicht um pokemonsche Macht des Einzelnen, sondern um die Macht der Solidarität. (S.Geissler)			

4b. Mit welchem Kritiker sind Sie einverstanden? Und warum?

7. Materialien

Biografie Erich Kästner



Erich Kästner

Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 geboren und verlebte seine Kindheit in Dresden. Viele der Besonderheiten dieser Stadt, aber auch andere Eindrücke aus seiner Kindheit, verarbeitete er in seinen Büchern.

So tauchen dort immer wieder Mütter auf, die als Friseurinnen tätig sind - etwas, das Kästner von seiner eigenen Mutter kannte. Aber auch Berlin als Ort der Abenteuer (z.B. in Pünktchen und Anton) kommt vor. Ebenso erscheint hin und wieder einmal jemand mit dem Namen Augustin - dem Mädchennamen seiner Mutter.

Kästner wollte ursprünglich Lehrer werden - ein Wunsch, den ihm seine Mutter sehr gerne erfüllte, obwohl es schwer war, das dafür notwendige Geld aufzutreiben. Kurz vor seinem Abschluss stellte Erich Kästner jedoch fest, dass er für den Lehrerberuf wohl doch nicht geeignet sei und seine Mutter, die ja jahrelang gespart hatte, um ihrem Sohn diese Ausbildung zu ermöglichen, gab ihm auch die Chance, einen anderen Beruf zu ergreifen und zu studieren.

Als Studienrichtungen wählte er Germanistik, Geschichte, Philosophie und Theatergeschichte und arbeitete schließlich während und nach seines Studiums als Reporter bzw. Theaterkritiker. Auch begann er die Bücher zu schreiben, für die er heute noch berühmt ist.

Als schließlich die Zeit der Bücherverbrennung und Menschenverfolgung begann, musste Erich Kästner mitansehen, wie zahlreiche seiner Bücher (unter anderem Emil und die Detektive) verbrannt wurden und er selbst keine weiteren Texte mehr veröffentlichen durfte.

Während des Krieges flüchtete er nicht, wie viele andere Schriftsteller, sondern blieb in Deutschland. Auch als seine Wohnung bei einem Bombenangriff zerstört wurde und trotz des Schreibverbotes. Als ihn jedoch kurz vor Kriegsende Freunde davor warnten, dass er umgebracht werden solle, flüchtete er mit einem Filmteam ins Zillertal, wo er das Ende des Krieges erlebte.

Wieder zurück in Deutschland gründete er ein Kabarett, schrieb wieder für diverse Zeitungen und war in der Literaturszene sehr aktiv.

Am 29. Juli 1974 starb Erich Kästner an Speiseröhrenkrebs und hinterliess zahlreiche Kinder- und Jugendbücher, sowie Gedichtbände und Erwachsenenliteratur.

© 2001 - 2004 C. Schaffarik, A. Unkelbach aus www.kaestnerfuerkinder.net

Aus einem Interview mit der Regisseurin Franziska Buch

Über den Film:

„Es sollte ein Film werden, der nicht nur Kinder und Jugendliche anspricht, sondern auch ein erwachsenes Publikum - etwas für die ganze Familie, heraus aus dem Ghetto des Kinderfilms.“

Über die Kinder:

„Was mir am Original sehr gut gefällt, ist seine romantisch-utopische Komponente - meiner Ansicht nach ist das ein Hauptgrund für den anhaltenden Welterfolg des Buches. Kästner erzählt eine archetypische Abenteuergeschichte darüber, dass Kinder sich gegen die Erwachsenenwelt behaupten können, wenn sie nur zusammenhalten, wenn sie Mut und Selbstvertrauen haben. Das gefiel mir.“

Über die Rollenbilder:

„Wichtig war mir auch, die sehr altmodischen Rollenbilder zu modernisieren, und die Präsenz von Mädchen zu erhöhen. Darum hat Pony Hütchen eine tragende Rolle bekommen. Ich habe bei den Testscreenings gemerkt, dass viele Kinder das begrüßen. Denn Kinder erkennen sehr schnell, wo etwas nicht mehr authentisch ist.“

Über die Familie:

„Kästner hat einen sehr genauen Blick auf soziale Verhältnisse. Aber der ist auch eindimensional. Platt gesagt gibt es bei ihm die Gleichung: arme Eltern = gute Eltern, reiche Eltern = schlechte Eltern. Das war mir zu simpel. Mich haben hier Fragen mehr interessiert, die ich auch schon in früheren Filmen behandelt habe: Die Veränderungen der Familien, die einerseits zerfallen, sich aber auch neu zusammensetzen, und besonders die Rollen von Kindern darin.“

(aus: www.artechock.de/arte/text/interview/b/buch_2001.htm)

Erich Kästner

„Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.“

„Ich halte die Kindheit für einen Zustand ungewöhnlicher Gescheitheit.“

8. Literatur und links

Das Buch



Erich Kästner: Emil und die Detektive

erschienen im Dressler Verlag

Erich Kästners erstes Buch war auch sein größter Erfolg. *Emil und die Detektive* wurde im Laufe der Jahre in 59 Sprachen übersetzt.

Zum ersten Mal darf Emil allein nach Berlin fahren. Seine Großmutter und seine Kusine Pony Hütchen erwarten ihn am Blumenstand im Bahnhof Friedrichstraße. Aber Emil kommt nicht, auch nicht mit dem nächsten Zug. Emil hat sich bereits in eine

aufregende Verfolgungsjagd quer durch die große fremde Stadt gestürzt. Immer hinter dem Dieb her, der ihm im Zug sein ganzes Geld gestohlen hat...

Es gibt sogar gewisse Ähnlichkeiten zwischen dem Emil aus dem Buch und Erich Kästner:

"Könnt ihr es begreifen und werdet ihr nicht lachen, wenn ich euch erzähle, dass Emil ein Musterknabe war?" heißt es in Emil und die Detektive. "Seht, er hatte seine Mutter sehr lieb. Und er hätte sich zu Tode geschämt, wenn er faul gewesen wäre, während sie arbeitete, rechnete und wieder arbeitete."

Und so ging es auch Erich Kästner. Er wusste nur zu gut, dass seine Eltern sehr hart arbeiteten, um zu erreichen, dass es ihm einmal besser gehen wird. Also war er ein fleißiger Schüler und ein netter Junge. (aus: www.kaestnerfuerkinder.net)

Links zum Film

Offizielle Homepage von Constantin Film: www.emil-film.de

Filmheft Institut für Kino: www.film-kultur.de/filme/emil_und_die_detektive.html

Filmmaterial: www.filmz.de/film_2001/emil_und_die_detektive

www.cinema.msn.de/film/details

www.digischool.nl/du/lehrer/rezensionen/film/emil_detektive.php

www.kinoweb.de/film2001/EmilUndDieDetektive

Links zu Erich Kästner

www.kaestner-im-netz.de

www.kaestnerfuerkinder.net

www.dhm.de/lemo/html/biografien/KaestnerErich

Links zum Buch

www.ekg.gp.bw.schule.de/kaestner/buecher/emildet.htm

www.zlb.de/projekte/kaestner/start.htm